

Behandlung auf Umwegen

Als Hofarzt bei dem Herrscher Nuhe-Samani nahm Avicena an einem höfischen Fest teil.

Eine Hofdame trug eine große Obstschale auf. Als sie sich niederbeugte, um Avicena eine Frucht zu reichen, konnte sie sich plötzlich nicht mehr aufrichten und schrie vor Schmerzen.

Ein Hexenschuss hatte sie getroffen.

Der Herrscher blickte streng zu Avicena und befahl ihm, sofort zu helfen. Avicena dachte krampfhaft nach. Er hatte seine Medikamente zu Hause gelassen und musste neue Wege finden. Mit diesem Gedanken griff er in die Bluse des Mädchens. Dieses zog sich empört zurück und jammerte alsdann über die noch unerträglicher gewordenen Schmerzen.

Der König war entrüstet über die Frechheit Avicenas. Aber noch bevor er etwas sagen konnte, griff dieser behänd unter den Rock der Hofdame und versuchte, ihr mit einem Ruck den Schlüpfher herunterzuziehen. Das Mädchen wurde rot vor Scham und wehrte sich mit einer heftigen Bewegung.

Und was passierte?

Wie durch ein Wunder fielen die Schmerzen von ihr ab. Sie richtete sich frei von Schmerzen wieder auf.

Avicena rieb sich zufrieden die Hände: „*Sehr gut, auch ihr konnte geholfen werden.*“

Die Botschaft:

Tragen Sie bitte hier ein, was Sie aus dieser Story für sich erkannt haben.

Eine Biografie, die nachdenklich macht

Es war einmal ein junger Mann, der musste innerhalb von 25 Jahren folgende Schicksalsschläge einstecken:

Er machte Bankrott.

Er kandidierte für den Senat und wurde nicht gewählt.

Er machte nochmals Bankrott.

Das Mädchen, das er über alles liebte, starb.

Daraufhin erlitt er einen Nervenzusammenbruch.

Er kandidierte für den Kongress und wurde nicht gewählt.

Er kandidierte erneut für den Kongress und kam wieder nicht durch.

Jetzt kandidierte er noch einmal für den Senat und verlor wieder.

Er kandidierte für das Amt des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten und wurde geschlagen.

Er wurde auch beim dritten Versuch nicht in den Senat gewählt.

Wer war dieser Mann?

Abraham Lincoln, der populärste Präsident in der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Botschaft:

Tragen Sie bitte hier ein, was Sie aus dieser Story für sich erkannt haben.

Der Dattelesser

Eine Frau kam mit ihrem kleinen Sohn zu dem weisen Ali. „Meister“, sprach sie, „mein Sohn ist von einem widerwärtigen Übel befallen. Er isst Datteln von morgens bis abends. Wenn ich ihm keine Datteln gebe, schreit er, dass man es bis in den siebenten Himmel hört. Was soll ich tun, bitte hilf mir!“

Der weise Ali schaute das Kind freundlich an und sagte: „Gute Frau, geht nach Hause und kommt morgen zur gleichen Zeit wieder!“

Am nächsten Tag stand die Frau, müde von der langen Reise, mit ihrem Sohn wieder vor Ali. Der große Meister setzte den Jungen auf seinen Schoß, sprach freundlich zu ihm, nahm ihm schließlich die Dattel aus der Hand und sagte: „Mein Sohn, erinnere dich der Mäßigkeit. Es gibt auch andere Dinge, die gut schmecken.“

Mit diesen Worten entließ er Mutter und Kind. Etwas verwundert fragte die Frau: „Großer Meister, warum hast du das nicht schon gestern gesagt, warum mussten wir den langen Weg zu dir noch einmal machen?“

„Gute Frau“, antwortete da Ali, „gestern hätte ich deinem Sohn nicht überzeugend sagen können, was ich ihm heute sagte, denn gestern hatte ich selber die Süße der Datteln genossen!“

Die Botschaft:

Tragen Sie bitte hier ein, was Sie aus dieser Story für sich erkannt haben.